

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Rudy (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

Situation des Breitbandausbaus in der Fläche im Freistaat Thüringen

Ohne Breitbandausbau sind Regionen als Wohn- und Arbeitsort für viele Menschen unattraktiv. Insbesondere im ländlichen Raum entsteht durch fehlendes schnelles Internet ein Standortnachteil, der bestehenden Tendenzen der Landflucht noch weiter verstärkt. Demgegenüber ermöglicht eine moderne digitale Infrastruktur Chancen für die soziale, berufliche und wirtschaftliche Teilhabe.

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft hat die Kleine Anfrage 7/2828 vom 26. Januar 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 4. März 2022 beantwortet:

1. Wie viele weiße Flecken bei Internetanschlüssen (Anschlüsse unter 30 Megabit pro Sekunde) gibt es aktuell noch in Thüringen (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)?

Antwort:

Zur Beantwortung der Frage wird auf die Übersicht in Anlage verwiesen.

2. Wie viele weiße Punkte (unterversorgte Haushalte und Betriebe in anderweitig versorgten Gebieten) gibt es nach Kenntnis der Landesregierung (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)?

Antwort:

Nach Berechnungen der Digitalagentur Thüringen GmbH sind von insgesamt circa 1,1 Millionen Haushalten in Thüringen 83.146 als "weißer Punkt" zu klassifizieren (siehe nachfolgende Tabelle 1).

Landkreis	Haushalte gesamt	davon Haushalte "weißer Punkt"
Erfurt	114.916	898
Gera	53.231	1.350
Jena	60.404	207
Suhl	21.414	1.155
Weimar	34.303	221
Eichsfeld	45.824	2.083
Nordhausen	44.720	5.976
Wartburgkreis	80.086	5.106
Unstrut-Hainich-Kreis	50.656	864
Kyffhäuserkreis	38.450	10.198

Landkreis	Haushalte gesamt	davon Haushalte "weißer Punkt"
Schmalkalden-Meiningen	64.119	4.007
Gotha	68.927	2.396
Sömmerda	33.355	2.816
Hildburghausen	29.105	2.577
Ilm-Kreis	57.537	9.981
Weimarer Land	39.315	1.423
Sonneberg	29.951	3.866
Saalfeld-Rudolstadt	55.400	8.221
Saale-Holzland-Kreis	39.720	2.965
Saale-Orla-Kreis	40.964	3.611
Greiz	50.941	4.093
Altenburger Land	47.861	9.132
Thüringen gesamt	1.101.199	83.146

Tabelle 1: Anzahl der unterversorgten Haushalte (verfügbare Bandbreite < 30 Mbit/s im Download) in Thüringen per Landkreis, Quelle Haushalte: infas360

Bezogen auf Firmenstandorte im Freistaat können von insgesamt circa 119.000 Standorten circa 15.000 als "weißer Punkt" klassifiziert werden (siehe nachfolgende Tabelle 2).

Landkreis	Firmen gesamt	davon Firmen "weißer Punkt"
Erfurt	11.261	690
Gera	5.044	690
Jena	5.708	225
Suhl	2.377	288
Weimar	3.956	188
Eichsfeld	5.990	562
Nordhausen	4.301	807
Wartburgkreis	8.670	938
Unstrut-Hainich-Kreis	5.495	242
Kyffhäuserkreis	3.715	1.292
Schmalkalden-Meiningen	8.016	748
Gotha	7.018	575
Sömmerda	3.456	510
Hildburghausen	3.547	562
Ilm-Kreis	5.922	1.231
Weimarer Land	4.444	432
Sonneberg	3.497	464
Saalfeld-Rudolstadt	5.994	1.150
Saale-Holzland-Kreis	4.698	595
Saale-Orla-Kreis	5.217	741
Greiz	6.234	727
Altenburger Land	4.449	1.101
Thüringen Gesamt	119.009	14.758

Tabelle 2: Anzahl der unterversorgten Firmen (verfügbare Bandbreite < 30 Mbit/s im Download) in Thüringen per Landkreis, Quelle Firmen: infas360

Ein Großteil dieser restlichen Adressen ist bereits in die Förderprogramme von Bund und Land integriert und wird perspektivisch an das Glasfasernetz angeschlossen. Darüber hinaus stehen für besonders schwer erschließbare Einzellagen alternative Versorgungstechnologien, etwa über Richtfunk oder Satellitenlösungen, zur Verfügung.

3. Bis wann sollen diese weißen Flecken nach Kenntnis der Landesregierung aufgelöst sein?
4. Bis wann sollen diese weißen Punkte nach Kenntnis der Landesregierung aufgelöst sein?

Antwort zu den Fragen 3 und 4:

Mit der Thüringer Glasfaserstrategie hat sich der Freistaat die klare Zielstellung einer flächendeckenden Versorgung Thüringer Haushalte und sonstiger Adressen mittels Glasfaser gesetzt und ist damit über die Formulierung bestimmter Zielwerte bei der Datenübertragung hinausgegangen. Die Landesregierung hat dabei im Bewusstsein, dass die Umsetzung dieser langfristigen Zielstellung und die damit verbundene tiefgreifende Modernisierung der Infrastruktur von einer Vielzahl von Faktoren abhängig ist und nur schrittweise gelingen kann, von der Nennung einer konkreten abschließenden Jahreszahl abgesehen. Damit hat Thüringen einen ehrlichen Ansatz gewählt und diesen auch mit der Glasfaserstrategie kommuniziert. Der vollständige Austausch des überkommenen, in weiten Teilen des Landes jedoch noch vorliegenden Kupferkabels stellt eine Aufgabe für eine ganze Dekade dar. Diese Einschätzung wird mittlerweile auch auf Bundesebene geteilt. So folgt der Koalitionsvertrag der die neue Bundesregierung tragenden Parteien dem Thüringer Ansatz und sieht ein klares Bekenntnis zum flächendeckenden Breitbandausbau mittels Glasfaser vor, wobei ebenfalls kein konkretes Enddatum zur Erreichung dieses Ziels genannt wird.

Wie in der Antwort auf Frage 2 dargestellt, ist ein Großteil der dort genannten Standorte bzw. Adressen in die Förderprogramme von Bund und Land integriert und wird perspektivisch an das Glasfasernetz angeschlossen

5. Wie viel Prozent der Haushalte in ländlichen Regionen verfügen in Thüringen über eine Internetverbindung im Ein-Gigabit-Bereich?

Antwort:

Gemäß Breitbandatlas des Bundes verfügen mit Stand Mitte 2021 6,3 Prozent der Thüringer Haushalte in ländlichen Gebieten¹ über einen gigabitfähigen Internetanschluss (das heißt einer verfügbaren Bandbreite von min. 1.000 Mbit/s im Download).

6. Wie hoch sind die in den vergangenen acht Jahren zur Verfügung gestellten Mittel für den Breitbandausbau im Freistaat Thüringen und wie hoch ist der Abruf bisher (bitte nach Programmen und zur Verfügung gestellter sowie bisher abgerufener Fördersummen aufschlüsseln)?

Antwort:

Seit dem Start des Bundesprogramms zum Ausbau hochleistungsfähiger digitaler Infrastrukturen im Jahr 2015 ergänzt der Freistaat Thüringen die Bundesmittel im Rahmen eines landeseigenen Förderprogramms. Antragsteller und verantwortlich für den geförderten Ausbau sind entsprechend der Vorgaben des Bundes die Kommunen.

Zur Schließung der "weißen Flecken" sind seit dem Jahr 2015 von Bund und Land Mittel in Höhe von insgesamt rund 480 Millionen Euro bewilligt worden.

Von den circa 190 Millionen Euro bewilligten Landesmitteln zur Schließung "weißer Flecken" sind bis zum Ende des Jahres 2021 circa 30 Millionen Euro abgeflossen. Der Abfluss der Bundesmittel wird vom Land nicht erfasst.

Darüber hinaus wurden Anfang Dezember 2021 Landesmittel in Höhe von circa 66 Millionen Euro zur Schließung "grauer Flecken" im Landkreis Schmalkalden-Meiningen bewilligt.

7. Welche Schlüsse zieht die Landesregierung bezüglich der bestehenden Glasfaserinfrastruktur in Thüringen sowie seines Ausbaus im Hinblick auf die besonderen Herausforderungen des ländlichen Raums?

Antwort:

Die Verfügbarkeit von breitbandigem Internet in Thüringen hat sich in den letzten Jahren stark verbessert. Nach aktuellen Zahlen des Breitbandatlas des Bundes können derzeit (Stand Mitte 2021) rund 93,2

¹ Laut Breitbandatlas des Bundes zählen darunter Gemeinden mit einer Bevölkerung von weniger als 100 Einwohner/km²

Prozent der Haushalte mit 50 Mbit/s (Ende 2018: 83,8 Prozent) versorgt werden, mehr als 1.000 MBit/s werden inzwischen in rund 35,8 Prozent der Haushalte erreicht (Ende 2018: 14,1 Prozent). Die stetig steigende Anzahl der Haushalte, die in Thüringen Zugang zu schnellen Internetanschlüssen haben, belegt auch, dass der Ausbau der Breitbandinfrastruktur derzeit überwiegend durch Telekommunikationsunternehmen in einer Wettbewerbssituation und damit entsprechend den grundgesetzlichen Vorgaben durch den Markt erfolgt.

Hierhingehend ist insbesondere mit Blick auf den Glasfaserausbau (FTTB/H) ein zunehmendes Interesse von Privatunternehmen hinsichtlich eines Markteintritts in Thüringen zu verzeichnen. Dies gilt gerade für den ländlichen Raum, in dem es bisher keinen oder nur einen sehr eingeschränkten Infrastrukturwettbewerb gibt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nach Kenntnisstand der Landesregierung von neuen Marktteilnehmern jedoch lediglich den Ausbau vorbereitende Maßnahmen getroffen und noch kein konkreter Start von Bauvorhaben vollzogen worden. Dieser hängt maßgeblich von der Nachfrage der Endkunden vor Ort und den damit zusammenhängenden Anschlussquoten für die Betreiber ab.

Indes ist klar, dass allein durch Infrastrukturwettbewerb eine Versorgung aller Thüringer Haushalte und Unternehmen nicht erfolgen wird. Gerade im ländlichen Raum bleibt der marktgetriebene Ausbau hinter den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zurück. Daher fördert Thüringen in Gebieten, in denen in den kommenden Jahren kein eigenwirtschaftlicher Ausbau zu erwarten ist, die Erschließung der dortigen Adressen mit Glasfaseranschlüssen.

Mit der neu gegründeten Thüringer Glasfasergesellschaft (TGG) steht den Kommunen hierzu ein starker Ansprechpartner zur Seite, welcher zukünftig den gesamten geförderten Glasfaserausbau in Thüringen bündeln und koordinieren soll.

Tiefensee
Minister

Anlage

Breitbandversorgung in %

	ABG	EIC	EA*	EF	G	GTH	GRZ	HBN	IK	J	KYF	NDH	SHK	SOK	SLF	SM	SOM	SON	SHL	UH	WAK*	WE	WL
≥30Mbit/s	88	99	100	98	96	98	91	93	90	98	96	93	90	93	78	96	90	93	95	98	93	100	96
≥50Mbit/s	87	93	100	98	96	97	89	93	90	98	95	92	89	92	76	95	89	92	95	97	92	99	95
≥100Mbit/s	78	85	96	95	93	88	80	81	81	97	87	81	76	76	70	88	80	85	92	83	83	97	83
≥200Mbit/s	61	54	80	88	88	63	57	53	70	88	64	56	59	54	57	56	49	72	90	54	47	90	51
≥1000Mbit/s	17	16	53	68	72	49	40	26	36	18	28	5	30	27	19	19	27	43	71	37	8	77	22

Quelle: Breitbandatlas des Bundes, Stand: 30.11.2021

* Gebietsreform erfolgt